

Verkehrsjahresbericht Polizeiinspektion Güstrow

2020



für das Gebiet Landkreis Rostock

Inhalt

1. Verkehrsunfalllage	3
1.1. Jahresentwicklung 2020	3
1.2. Verkehrsunfallentwicklung von 2016 – 2020.....	4
1.3. Schuldhafte Beteiligung an Verkehrsunfällen und deren Folgen nach ausgewählten Altersgruppen.....	6
2. Verkehrsunfallursachen	7
2.1. Verkehrsunfälle der Kategorien 1 – 4.....	7
2.2. Hauptunfallursachen der Kategorien 1 – 4.....	7
3. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort gem. § 142 StGB	8
4. Unfälle mit Baumberührung und Personenschaden (Kategorie 1 – 3)	8
5. Wildunfälle	9
6. Unfälle mit Radfahrern	9
7. Verkehrsüberwachungsmaßnahmen	9

Betrachtet werden die Unfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr bzw. im Zeitraum der letzten fünf Jahre.

Erläuterung zu den Verkehrsunfallkategorien

Kategorie Erläuterung

- | | |
|---|---|
| 1 | Unfall mit getöteten Personen |
| 2 | Unfall mit schwer Verletzten |
| 3 | Unfall mit leicht Verletzten |
| 4 | Unfall mit erheblichem Sachschaden |
| 5 | Unfall mit geringem Sachschaden |
| 6 | Unfall mit Sachschaden, mit Unfallursache Alkohol |

1. Verkehrsunfalllage

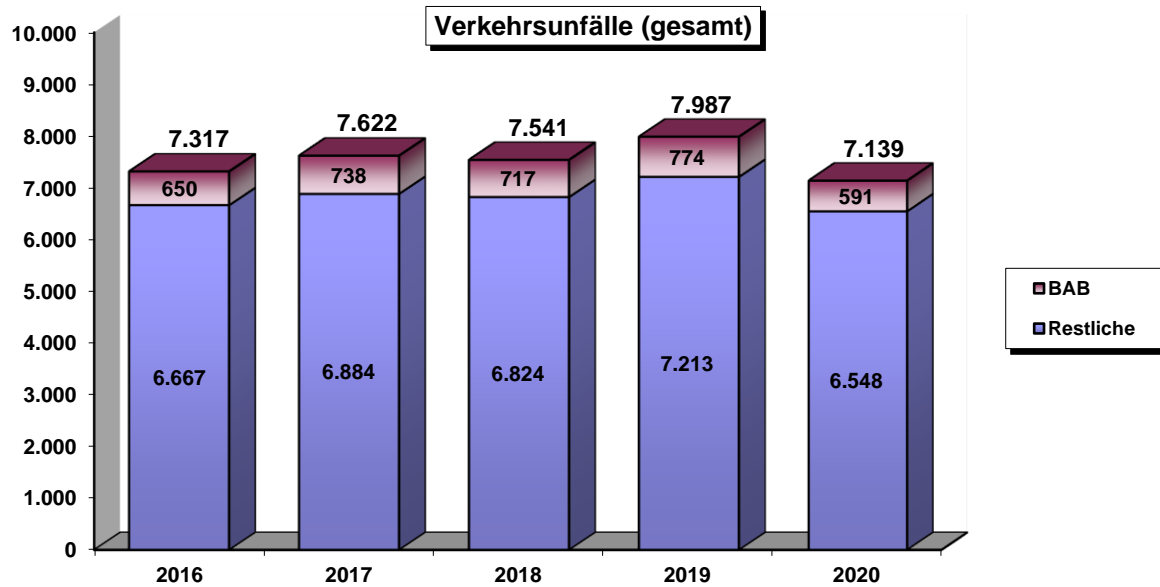
1.1. Jahresentwicklung 2020

Im Jahr 2020 ereigneten sich 7.139 Verkehrsunfälle, davon 593 Unfälle mit Personenschaden. Dabei wurden 9 Personen getötet und 815 Personen verletzt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtanzahl der Unfälle um 848 gesunken. Der überwiegende Teil der Verkehrsunfälle ist dem Bagatellbereich zuzuordnen.

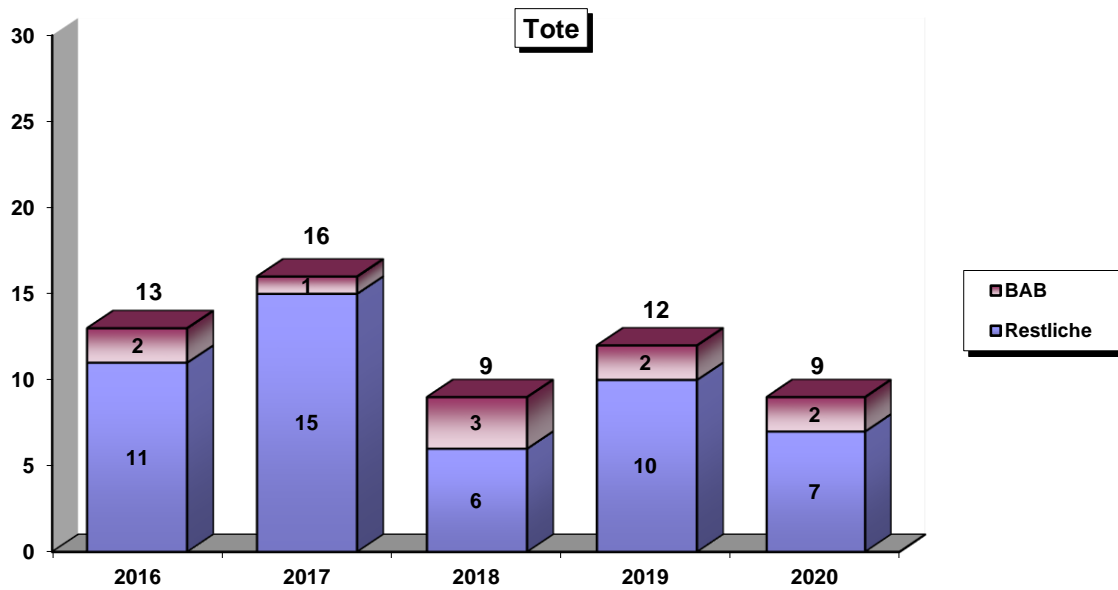
Es wird angenommen, dass sich der durch die Pandemie bedingte geringe Fahrzeugverkehr auf den Straßen des Landes auch auf das Unfallgeschehen im Jahr 2020 ausgewirkt hat. Die Zahlen der Verkehrsunfallopfer weiter zu senken muss weiterhin ein erklärtes Ziel sein. Deshalb wird die polizeiliche Verkehrsüberwachung auch zukünftig als eine Kernaufgabe wahrgenommen.

	2019	2020	Entwicklung absolut	Entwicklung in %
Verkehrsunfälle gesamt	7.987	7.139	- 848	- 10,6
mit Personenschaden	698	593	- 105	- 15,0
mit Sachschaden	7.289	6.546	- 743	- 10,2
getötete Personen	12	9	- 3	- 25,0
verletzte Personen	938	815	- 123	- 13,1
davon:				
schwerverletzt	226	170	- 56	- 24,8
leichtverletzt	712	645	- 67	- 9,4

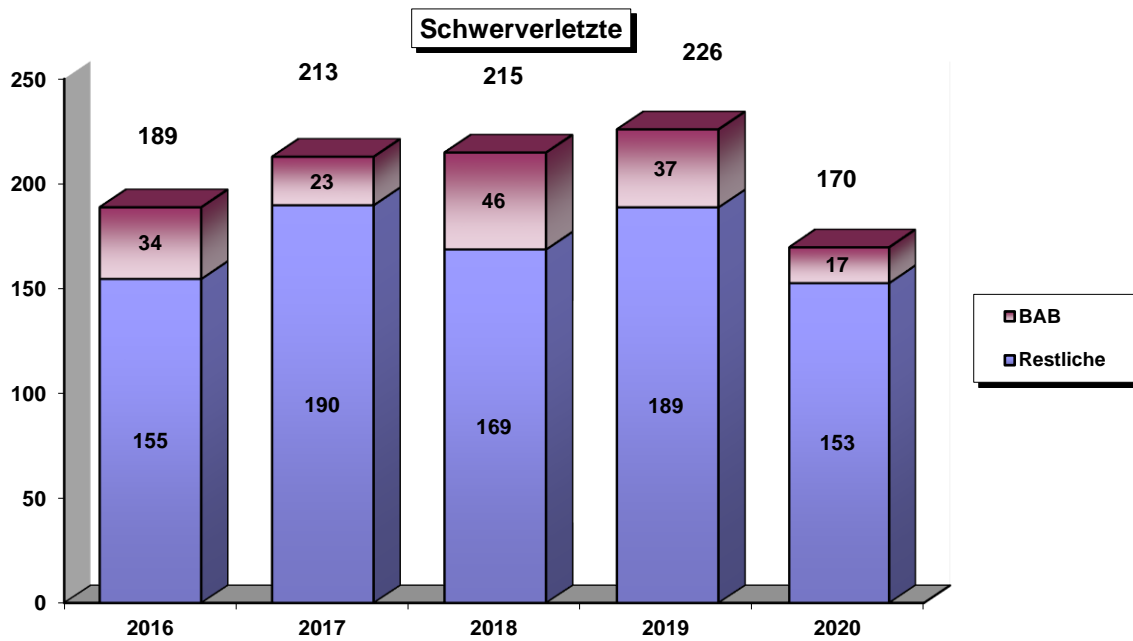
1.2. Verkehrsunfallentwicklung von 2016 – 2020



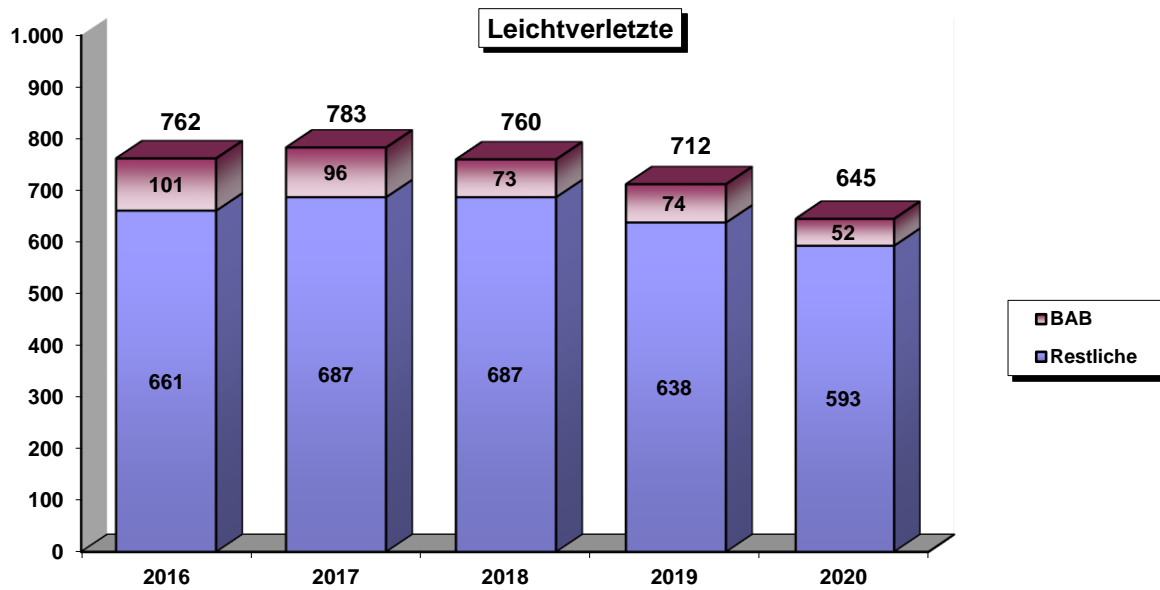
Die Anzahl der Verkehrsunfälle verringerte sich gegenüber 2016 um 2,4 %.



Die Anzahl der Getöteten verringerte sich gegenüber 2016 um 30,8 %.



Die Anzahl der Schwerverletzten verringerte sich gegenüber 2016 um 10,1 %.



Die Anzahl der Leichtverletzten verringerte sich gegenüber 2016 um 15,4 %.

1.3 Schuldhafte Beteiligung an Verkehrsunfällen und deren Folgen nach ausgewählten Altersgruppen

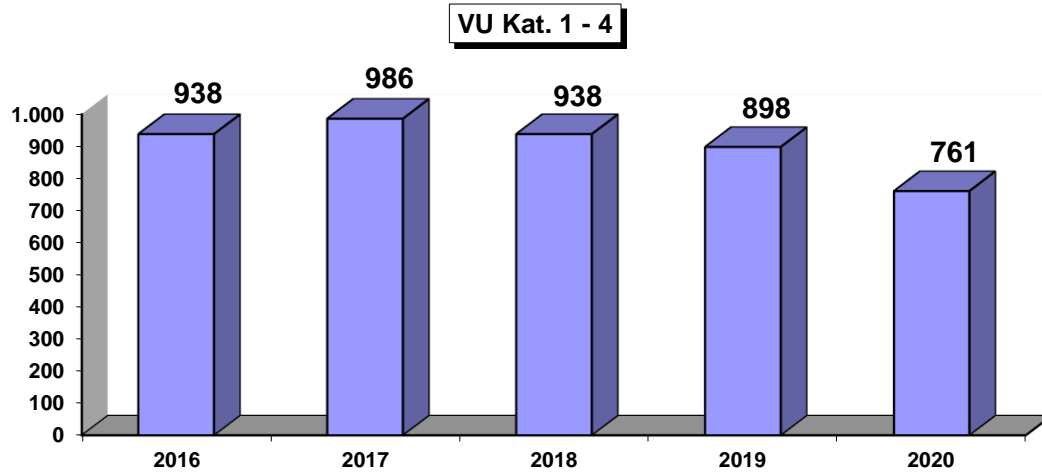
Altersgruppe 18 bis 25 Jahre					
	2016	2017	2018	2019	2020
VU	664	764	688	779	768
Getötete	3	2	0	2	2
Schwerverletzte	26	29	30	29	22
Leichtverletzte	113	106	121	98	110

Altersgruppe ab 75 Jahre					
	2016	2017	2018	2019	2020
VU	413	466	500	566	501
Getötete	2	4	1	2	0
Schwerverletzte	21	28	31	32	16
Leichtverletzte	51	81	66	62	67

Bei den Unfallverursachern gibt es in den Altersgruppen 18 bis 25 Jahre und ab 75 Jahren nur eine geringe prozentuale Schwankungsbreite.

2. Verkehrsunfallursachen

2.1 Verkehrsunfälle der Kategorien 1 – 4



2.2 Hauptunfallursachen der Kategorien 1 – 4

	2016	2017	2018	2019	2020
Nichtangepasste bzw. überhöhte Geschwindigkeit	125	153	138	155	168
Vorfahrt / Vorrang nicht beachtet	160	174	159	162	159
Führen eines Fahrzeuges unter Alkoholeinfluss	66	71	71	57	54
Falsches Überholen	57	46	57	58	41

3. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort gem. § 142 StGB

	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamt	1.287	1.364	1.348	1.359	1.105
Kategorie 1 – 3	64	65	52	57	43
Kategorie 4	29	32	40	35	33
Kategorie 5	1.172	1.245	1.237	1.247	1.009
Kategorie 6	22	22	19	20	20

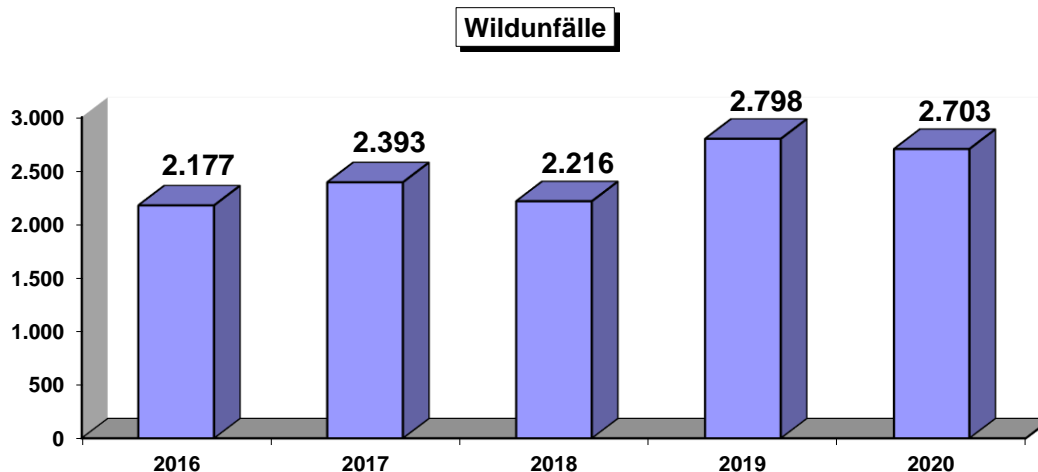
Der Anteil der Verkehrsunfallfluchten am Gesamtunfallgeschehen im Jahr 2020 beträgt 15,5 %.

4. Unfälle mit Baumberührung und Personenschaden (Kategorie 1 – 3)

	2016	2017	2018	2019	2020
Unfallanzahl (Kat. 1 – 3)	35	39	36	33	37
Getötete Personen:	0	6	1	3	2
Verletzte Personen:	53	57	48	41	47
davon schwerverletzt	13	15	28	22	15
davon leichtverletzt	40	42	20	19	32

Die Anzahl der Unfälle mit Baumberührung unterliegen einer geringen prozentualen Schwankung.

5. Wildunfälle



Der Anteil der Wildunfälle am Gesamtunfallgeschehen im Jahr 2020 beträgt 37,9 %.

6. Unfälle mit Radfahrern

Die Zahl der Radfahrer, die an Unfällen beteiligt waren, sind im Jahr 2020 gesunken (2019: 210; 2020: 188). In 35 (2019: 45) aufgenommen Unfällen mit Radfahrern wurden Kinder und Jugendliche registriert. Von den 188 verunglückten Radfahrern waren 19 (2019: 14) mit einem Pedelec unterwegs. Ein Radfahrer (2019: 2) ist an den Folgen des Unfalls verstorben. 26 (2019: 36) Personen wurden schwerverletzt und 142 (2019: 124) leichtverletzt.

Das Tragen eines geeigneten Helmes hätte bei einigen Unfällen vermutlich die Folgen, z. B. die schweren Kopfverletzungen, mindern können.

Die Kinder und Jugendlichen, die in der Gesamtschau als die schwächsten Teilnehmer im Straßenverkehr anzusehen sind, benötigen weiterhin die volle Aufmerksamkeit und den besonderen Schutz bei ihrer Teilnahme im Straßenverkehr. Sie dafür fit zu machen ist nicht nur die Aufgabe der Lehrer und Präventionsberater, sondern auch Aufgabe der Eltern.

7. Verkehrsüberwachungsmaßnahmen

Eine wichtige Aufgabe zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen ist die Verkehrssicherheitsarbeit.

Seit 2018 werden im Rahmen der landesweiten Kampagne #Fahren.Ankommen.LEBEN! Kontrollen mit monatlich unterschiedlichen Themen durchgeführt. Im Interesse der eigenen Sicherheit, als auch aller anderen Verkehrsteilnehmer werden sie auch im Jahr 2021 durchgeführt.

Einen Schwerpunkt stellen Geschwindigkeitskontrollen per Lasermessgerät mit anschließender Anhaltekontrolle dar. 9.645 Fahrzeugführer wurden angehalten, kontrolliert und mit ihrem Fehlverhalten konfrontiert.

Im Berichtszeitraum hatten 1.926 Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt nicht angelegt bzw. andere vorgeschriebene Rückhalteeinrichtungen nicht genutzt. Während der Fahrt nutzen 1.591 Fahrzeugführer das Mobiltelefon. Unter Alkoholeinwirkung führten 386 Fahrer ein Fahrzeug im öffentlichen Straßenverkehr und 175 Fahrer wurden mit dem Verdacht des Fahrens unter Einfluss von Drogen festgestellt. In 496 Fällen wurden Rotlichtverstöße geahndet. Wegen des Verstoßes gegen die Regelungen zum Überholen wurden 370 Bußgeldverfahren eingeleitet.

Kristin Hartfil